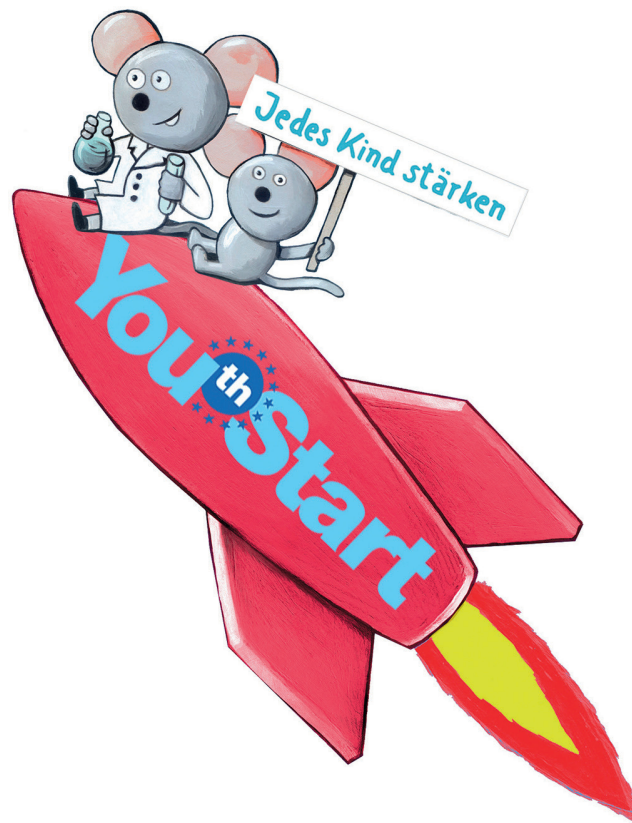




A1 Idea Challenge

Wir schaffen Wert

Begleitmaterialien für Lehrer*innen



Andrea Bisanz • Gerald Fröhlich • Heidi Huber • Eva Jambor

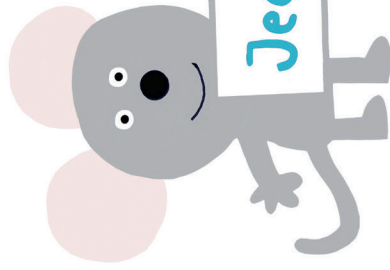
Diese Unterlage ist in Band 4 von „Jedes Kind stärken. Handbuch für Lehrer*innen“ enthalten. Den gesamten Band gibt es auf www.jedeskindstärken.at zum freien Download. Dort kann er auch gedruckt bestellt werden.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung





Jedes Kind stärken

mit dem Youth Start Entrepreneurial Challenges Programm

FINDE IDEEN UND LASS SIE UNS GEMEINSAM UMSETZEN!		MACH DIR UND ANDEREN MUT UND PROBIERE ETWAS GANZ NEUES!		SETZE DICH UND DEINE IDEEN FÜR ANDERE EIN!	
IDEA CHALLENGE Ideen ins Rollen bringen Wir schaffen Wert  <input type="checkbox"/>	HERO CHALLENGE Du bist mein Vorbild  <input type="checkbox"/>	EMPATHY CHALLENGE Meine Gefühle – Deine Gefühle  <input type="checkbox"/>	STORYTELLING CHALLENGE Geschichten-Schloss  <input type="checkbox"/>	BUDDY CHALLENGE Anderen Mut machen  <input type="checkbox"/>	MY COMMUNITY CHALLENGE Gemeinsam Probleme lösen  <input type="checkbox"/>
MY PERSONAL CHALLENGE Mein Preis- und Wertgefühl entwickeln  <input type="checkbox"/>	LEMONADE STAND CHALLENGE Verkaufen macht Spaß  <input type="checkbox"/>	PERSPECTIVES CHALLENGE 20 Euro auf der Spur  <input type="checkbox"/>	TRASH VALUE CHALLENGE Aus Alt mach Wert  <input type="checkbox"/>	OPEN DOOR CHALLENGE Spuren entdecken  <input type="checkbox"/>	DEBATE CHALLENGE Miteinander philosophieren  <input type="checkbox"/>
REAL MARKET CHALLENGE „Junior Manager/in“ werden  <input type="checkbox"/>	START YOUR PROJECT CHALLENGE Ich starte durch!  <input type="checkbox"/>	EXTREME CHALLENGE In kleinen Schritten zu einem großen Ziel  <input type="checkbox"/>	BEA YES CHALLENGE Achte auf das, was dir guttut!  <input type="checkbox"/>	EXPERT CHALLENGE Ganzheitlich Lernen lernen  <input type="checkbox"/>	VOLUNTEER CHALLENGE Sich freiwillig engagieren  <input type="checkbox"/>

Das ganzheitliche Lernprogramm „Jedes Kind stärken“ fördert Eigeninitiative und Unternehmergeist von Kindern in der Primarstufe (www.jedeskindstaerken.at). Weitere kreative Lernunterlagen von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II findet man in sieben Sprachen auf www.youthstart.eu. In der Rubrik „Körper & Geist“ gibt es ein eigenes Achtsamkeitsprogramm mit Videos.



Challenges mit einem **GELBEN PIKTOGRAMM** leiten die Kinder an, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Die **FARBE PINK** steht für Persönlichkeitsentwicklung; Gelernt wird empathisches und teamfähiges Handeln und der Glaube an sich selbst. Die **GRÜNE FARBE** bedeutet ein Training der Sozialkompetenz: Kinder lernen, Verantwortung für sich selbst, andere und die Umwelt zu übernehmen.

Jedes Kind stärken ...

... ist Titel, Ziel und Inhalt eines praxisorientierten, ganzheitlichen Lernprogramms, das für die **Volkschule** entwickelt wurde. Kernstück sind größere und kleinere Herausforderungen („**Challenges**“). Darunter verstehen wir Lernimpulse aus drei Kernbereichen, die für die Stärkung unserer Kinder relevant sind:

- **unternehmerisches Denken und Handeln**,
- **Persönlichkeitsentwicklung** sowie
- **soziales Engagement**.

Zur besseren Unterscheidung sind die Bereiche farbig markiert. Das gesamte Programm ist auf der vorherigen Seite abgebildet.

Jedes Kind stärken* ist Teil des „**Youth Start Entrepreneurial Challenges**“-Programms, mit dem Eigeninitiative und Unternehmergeist junger Menschen gefördert werden. Es wurde in Österreich für Kinder und Jugendliche von der Volksschule bis zur Oberstufe entwickelt und in sechs Sprachen übersetzt.



In der **A1 Idea Challenge („Wir schaffen Wert“)** lernen die Kinder, wie sie mit guten Ideen Wert schaffen und dabei nachhaltig handeln können. Die Challenge baut auf der **A1 Idea Challenge („Ideen ins Rollen bringen“)** aus Band 2 von **Jedes Kind stärken*** auf.

Das vorliegende Begleitmaterial für Lehrer*innen enthält Erläuterungen zu den Übungen sowie ein Spiel mit weiterführenden Impulsen für die Kinder.

Durch das „**Youth Start Entrepreneurial Challenges**“-Programm werden Kinder bei der Entfaltung ihrer Potenziale unterstützt.

Das belegt ein wissenschaftlicher Feldversuch, der von 2015 bis 2018 in Österreich, Slowenien, Portugal und Luxemburg mit ca. 30.000 Kindern und Jugendlichen durchgeführt wurde. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass die Arbeit mit dem Programm in der Volksschule das Selbstwertgefühl der Kinder stärkt sowie Teamarbeit, Kreativität und vernetztes Denken fördert. Die Kinder lernen empathische Kommunikation und achtsamen Umgang mit sich selbst und anderen und entwickeln ihren Wortschatz weiter.

Wir wünschen den Kindern Ihrer Klasse viele anregende Lernmomente mit dieser Challenge!

Eva Jambor und Johannes Lindner, Herausgeber*innen

www.jedeskindstärken.at | www.ifte.at | www.youthstart.eu

* Alle Bände von *Jedes Kind stärken* sind auf www.jedeskindstärken.at digital frei verfügbar oder können dort gedruckt bestellt werden.

Inhalt:



A1 Idea Challenge: Wir schaffen Wert

Kompetenzen	Seite 4
In 5 Schritten zum Ziel	Seite 6
Nachhaltigkeits-Spiel	Seite 13
Methodenblatt	Seite 27



A1 Idea Challenge

Wir schaffen Wert

Die Kinder lernen, wie wertvoll gute Ideen sein können. Anhand der nachhaltigen Produktion von Palatschinken mit Erdbeermarmelade erleben sie, was Wertschöpfung bedeutet. Ziel ist, dass auch sie mit eigenen Ideen Wert schaffen und dabei nachhaltig handeln.

In 5 Schritten zum Ziel:



Lesen & Fragen beantworten



Preis & Wert erforschen



Selbst Wert schaffen



Nachhaltig handeln



Nachdenken



Kernkompetenz der Challenge:

Ich kann eine eigene Idee entwickeln und damit Wert schaffen.



Worum es geht – die Idee dahinter

Ideen können Wert schaffen und sind notwendig, um unser Leben nachhaltiger zu gestalten. Anhand eines Lesetexts erleben die Kinder, wie Wertschöpfung entsteht und dabei nachhaltig gehandelt wird. Als Beispiel dient der Herstellungsprozess von Palatschinken mit Erdbeermarmelade, den die Kinder Schritt für Schritt begleiten. Sie lernen die Dimensionen von Nachhaltigkeit kennen und setzen sich mit ihrem eigenen Handeln kritisch auseinander. Die Kinder lernen, selbst Wert zu schaffen und stellen Klassenregeln für mehr Nachhaltigkeit auf.



Erklärvideo zur Challenge

www.youthstartchallenges.eu/A1Idea2

Entrepreneurship-Kompetenzen laut Referenzrahmen

www.youthstartchallenges.eu/Referenzrahmen

- Ich kann ein Thema von verschiedenen Blickwinkeln aus betrachten.
- Ich kann Probleme erkennen und kreativ Ideen für ihre Lösung entwickeln.
- Ich kann in Herausforderungen und Problemen auch Chancen erkennen.
- Ich kann einfache Vorhaben achtsam planen und deren Folgen bedenken.
- Ich kann mit anderen zusammenarbeiten.
- Ich kann meine Meinung ausdrücken und begründen.
- Ich kann verstehen, dass viele Ressourcen begrenzt sind.
- Ich kann mich als Teil des Wirtschaftskreislaufs begreifen.
- Ich kann den Preis eines selbst hergestellten Produkts errechnen.

Kompetenzcheck

Schritt 3: Selbst Wert schaffen

Die Kinder entwickeln eine Idee und schaffen damit selbst Wert. Damit erfolgt der Transfer des theoretischen Wissens in die praktische Umsetzung.

Schritt 4: Nachhaltig handeln

Im Nachhaltigkeits-Spiel wird das eigene Handeln kritisch reflektiert. Mit dem gemeinsamen Erstellen von Nachhaltigkeits-Regeln für die Klasse erfolgt ein weiterer Transfer der erworbenen Erkenntnisse.

Schritt 5: Nachdenken

Mit den Fragebögen werden die Kinder zur Selbsteinschätzung von vielen in der Challenge erworbenen Kompetenzen und zur Reflexion über die eigene Arbeit angeregt.

Am Ende formulieren sie eigene Lernziele und trainieren auf diese Weise, wie sie Schritt für Schritt Verantwortung für den persönlichen Lernprozess übernehmen.



Vorbereitung für alle Arbeitsschritte

Alle Kinder erhalten das Arbeitsbuch mit den Übungen zu den einzelnen Arbeitsschritten und das Leseheft „Wir schaffen Wert“. Das Leseheft gibt es digital oder gedruckt (freier Download oder Bestellung unter www.jedeskindstärken.at).





Lesen & Fragen beantworten

Vorbereitung:



Die PowerPoint-Präsentation mit Bildern aus dem Leseheft „Wir schaffen Wert“ vorbereiten. Sie ist gemeinsam mit dem Leseheft auf www.jedeskindstaerken.at frei verfügbar.

Ü1: Wie schafft Benjamin Wert?



Das Leseheft „Wir schaffen Wert“ lesen.

Die Kinder lesen es allein oder der Text wird in einem fragend entwickelnden Unterricht gemeinsam mithilfe der PowerPoint-Präsentation erarbeitet. Darin sind zu den einzelnen Bildern didaktische Hinweise enthalten.

In der Geschichte unternimmt Julia mit Lewi und ihrer Oma einen Ausflug in die Arche Noah, einem riesigen Schaugarten, der unter dem Motto „Wir leben Nachhaltigkeit“ steht. Dort erleben sie, wie Benjamin Wert schafft und dabei achtsam mit Menschen, Tieren und der Umwelt umgeht.

In **Ü1** finden die Kinder im Leseheft die richtigen Preise heraus und ergänzen eine Grafik zur Wertschöpfung, die im Leseheft enthalten ist. So lernen sie jene Faktoren kennen, die ein Produkt im Rahmen der Wertschöpfungs-Kette wertvoll machen.

Durch Fragen, die sich die Kinder zum Text überlegen, wiederholen und festigen sie den Inhalt des Lesehefts. Die Fragen können sie in einem Interview mit einem anderen Kind stellen oder aufschreiben.

Ü2: Wie bringt Benjamin seine Idee ins Rollen?



Der Titel der Übung ist eine Anspielung auf die **A1 Idea Challenge – Ideen ins Rollen bringen***, auf der diese Challenge aufbaut.

In **Ü2** wiederholen die Kinder jene sieben Produktionsfaktoren, die sie in dieser vorherigen Challenge gelernt haben. Man braucht diese Faktoren, um ein Produkt herstellen zu können. Vier davon schaffen einen höheren Wert:



- Zu Beginn stehen **gute Ideen**, was aus einem Rohstoff (in diesem Fall die Erdbeere) hergestellt werden könnte.



- Dazu kommt das **Wissen** – Benjamin hat ein Rezept für seine Erdbeermarmelade.



- Gute weitere **Rohstoffe** oder Zutaten (außer Erdbeeren) machen die Marmelade wertvoll: Im Fall von Benjamin sind es der Honig für die Marmelade und alle benötigten Zutaten für seine Palatschinken. Er sorgt dafür, dass es hochwertige Zutaten aus der Region sind.



- Benjamin investiert zusätzlich noch seine **Arbeitszeit**. Auch sie sorgt für die Wertsteigerung im Herstellungsprozess von der Erdbeere hin zur Palatschinke mit Erdbeermarmelade.

Mit den folgenden drei Produktionsfaktoren wird der Wert eines Produkts nicht gesteigert, für die Herstellung sind sie aber unbedingt notwendig:

Werkzeuge (wie Töpfe, Kochlöffel, Geschirr ...), der **Raum** (= die Küche mit der notwendigen Ausstattung) und das **Geld**, das Benjamin für die Zutaten und für die benötigte Ausstattung ausgeben muss.

* Die Challenge ist Teil von *Jedes Kind stärken, Band 2* (freier Download oder Bestellung unter www.jedeskindstaerken.at).



Preis & Wert erforschen

Ü1: Wie viel kostet eine Palatschinke?

Anhand eines Rezepts für Palatschinken recherchieren die Kinder die Preise für die Zutaten (entweder im Internet oder in einem Geschäft) und berechnen die Kosten für 6 Palatschinken. Die Preise werden gerundet.

Die Tabelle könnte ausgefüllt so aussehen:

Mehl	1 kg = ca. 1 Euro	250 g = 25 Cent
Eier	6 Stück = ca. 3 Euro	4 Stück = 2 Euro
Milch	1 Liter = ca. 1 Euro	½ Liter = 50 Cent
Honig	500 g = ca. 8 Euro	50 g = 80 Cent
Marmelade*	450 g = ca. 3 Euro	150 g = 1 Euro
	Kosten für 6 Palatschinken	4 Euro 55 Cent

* Hier ist nicht die selbstgemachte Bio-Marmelade von Benjamin gemeint, sondern eine herkömmliche Marmelade z. B. aus dem Supermarkt.

6 Palatschinken kosten 455 Cent.

1 Palatschinke kostet wieviel?

Das Ergebnis wird gerundet (= ca. 80 Cent).

Da Benjamin die Palatschinke um 3 Euro verkauft, betragen die Kosten für die Zutaten etwa 26 % (gerundet 30 %) vom Verkaufspreis.

Thema zur Diskussion:

Die Kinder werden voraussichtlich unterschiedliche Preise für die einzelnen Zutaten herausfinden. Diskutieren Sie mit ihnen, warum 1 kg Mehl nicht überall denselben Preis hat, warum Bio-Eier teurer sind als konventionelle und warum Benjamins Marmelade mehr kostet als eine herkömmliche Marmelade aus dem Supermarkt (5 Euro für 250 g versus ca. 3 Euro für 450 g).

- Es gibt verschiedene Sorten Mehl. Nicht so gebräuchliche Arten sind teurer.
- Im Supermarkt sind die Produkte billiger als in einem kleinen Geschäft, weil die Supermarktkette bei den Herstellern billiger einkaufen kann.
- Die Kund*innen bezahlen auch für „die Marke eines Produkts“ mit.
- Faire Tierhaltung kostet mehr als Massentierhaltung ...

Zeigen Sie den Kindern das Video: „Warum kosten manche Dinge mehr als andere?“

(www.youtube.com/watch?v=F7RuUBmvpZw). Darin gibt es altersgerechte Erklärungen.



Die **A1 My Personal Challenge – Mein Preis- und Wertgefühl entwickeln**** beschäftigt sich damit, was wie viel kostet und wie Preise entstehen.

Die Übung „Wer verdient an einem T-Shirt?“ aus der **A1 My Personal Challenge** eignet sich an dieser Stelle sehr gut zur Vertiefung (Schritt 3: Herausfinden, wie Preise entstehen).

** Die Challenge ist Teil von *Jedes Kind stärken, Band 3* (freier Download oder Bestellung unter www.jedeskindstärken.at).

**Ü2: Wer bekommt das Geld?**

Benjamin verkauft 1 Palatschinke um 3 Euro. Die Zutaten dafür kosten etwa 80 Cent. Auf wen bzw. was wird der zusätzlich geschaffene Wert aufgeteilt?

Im Tortendiagramm wird veranschaulicht, dass die Zutaten weniger als ein Drittel des Verkaufspreises ausmachen.

Die Kinder zeichnen ein Tortendiagramm und ergänzen es: 10 % für Steuern (= Steuersatz auf Lebensmittel), der Rest (= ca. 60 %) entfällt auf Miete, Werbung, Investitionen, Lohn für die Mitarbeiterin und Lohn für Benjamin, den Unternehmer.

Den Prozentsatz für das große Tortenstück errechnen sie selbst.



Diese Aufteilung ist bei jedem Produkt ein bisschen anders. Es kommt auf viele verschiedene Faktoren an: Welche Lebensmittel man kaufen muss, wie viel Miete man zahlt, wie viel Geld man für Werbung ausgibt etc.

Mögliches Diskussionsthema:

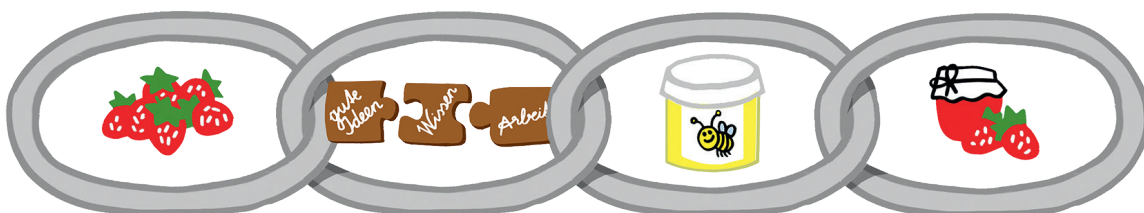
Für jedes Produkt, das verkauft wird, müssen an den Staat Steuern bezahlt werden. Was macht der Staat mit dem Geld?

Der Staat errichtet Schulen, baut Straßen, sorgt dafür, dass es Busse, Züge, U-Bahnen und Straßenbahnen gibt, kümmert sich um Krankenhäuser und vieles mehr. Dafür werden die Steuern verwendet.

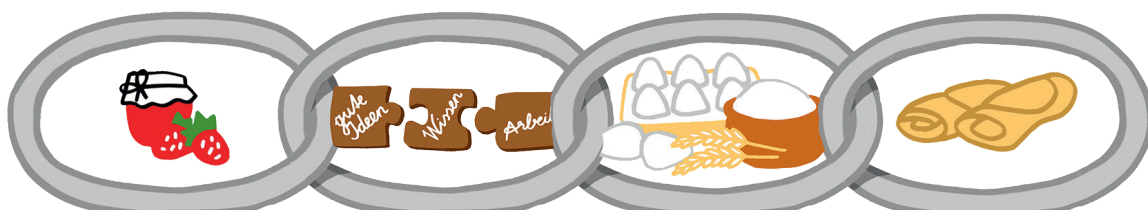
**Selbst Wert schaffen****Ü1: Die Wertschöpfungs-Kette**

Die Wertschöpfungs-Kette wird anhand des Beispiels aus dem Leseheft erklärt:

- von den Erdbeeren zur Erdbeermarmelade



- von der Erdbeermarmelade zu den Marmelade-Palatschinken





Besprechen Sie mit den Kindern, wann sie schon selbst Wert geschaffen haben und erarbeiten Sie die entsprechenden Wertschöpfungs-Ketten:



z. B. beim Upcycling von Abfallprodukten in der **A1 Trash Value Challenge – „Aus Alt mach Wert“ – Objekte aus Abfall*** oder beim Umsetzen einer eigenen Idee in der **A1 Idea Challenge – Ideen ins Rollen bringen***.

Am Anfang stehen ein Ausgangs-Rohstoff und gute Ideen. Manchmal reicht es, wenn man zusätzlich noch Wissen (oder Know-how) hat und Arbeitszeit investiert, um Wert zu schaffen (wie bei den Upcycling-Produkten aus der **Trash Value Challenge**).

Meist werden aber noch weitere Rohstoffe benötigt, um z. B. aus Erdbeeren Marmelade zu machen oder aus Holzbrettern ein Vogelhaus.



Die wichtige Botschaft lautet: „Gute Ideen zahlen sich aus. Damit kann man Wert schaffen!“



Thema zur Diskussion (Wiederholung aus der **A1 My Personal Challenge – Mein Preis- und Wertgefühl entwickeln**):

Was bedeutet Wert? Was bedeutet wertvoll?

Ist etwas für jede und jeden gleich wertvoll?

Hat etwas, das ich nicht mehr brauche, vielleicht für jemand anderen noch Wert?



Erinnern Sie die Kinder an die **A1 Trash Value Challenge**, wo sie aus etwas völlig Wertlosem (nämlich Abfall) etwas Wertvolles geschaffen haben (**„Aus Alt mach Wert“ – Objekte aus Abfall**).

Muss Wert in Geld gemessen werden?

Was ist für die Kinder wertvoll und kann nicht mit Geld bezahlt werden?

Gibt es Dinge, die man NICHT kaufen kann? Was zum Beispiel? (Liebe, Freundschaft, Gesundheit ...)

Ü2: Wert schaffen – wie Benjamin und Julia

Hier erfolgt der Transfer des Gelernten: Die Kinder sammeln Ideen, entscheiden sich für eine und setzen diese um.



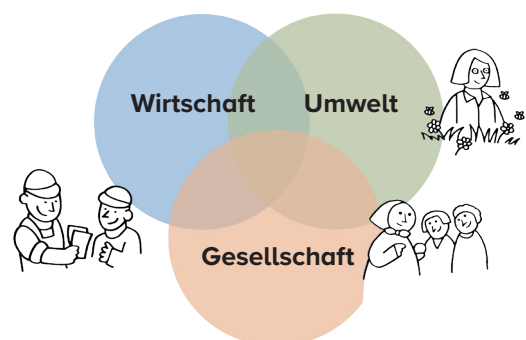
Nachhaltig handeln

Ü1: Nachhaltigkeit – was heißt das?

Es werden gemeinsam drei Dimensionen für Nachhaltigkeit anhand von Beispielen aus dem Leseheft erarbeitet.

Benjamin sagt im Leseheft:

„Meine Palatschinken und Marmeladen schmecken deshalb so gut, weil ich die besten Zutaten habe. Ich weiß genau, wie sie hergestellt werden. Ich kann sie sogar von unserem Kirchturm aus sehen.“



* Die Challenges sind Teil von *Jedes Kind stärken, Band 2* (freier Download oder Bestellung unter www.jedeskindstaerken.at).



Dieses Bild im Arbeitsbuch der Kinder enthält zwei Details mehr als das entsprechende Bild im Leseheft.

Sie können die Kinder die Unterschiede suchen lassen: Es sind der Imker und die Bäuerin. Sie wurden eingefügt, damit Menschen, Tiere und Umwelt im Bild zu sehen sind.



Ü2: Benjamins Motto: Wir leben Nachhaltigkeit!

Die Arche Noah gibt es übrigens wirklich: in Niederösterreich, ca. 15 km nördlich von Krems. Auch Benjamin ist eine reale Person. Sein Motto lautet tatsächlich „Wir leben Nachhaltigkeit“. Im Leseheft ist es beim Eingang zur Arche Noah auf einem Schild zu sehen.

Lösungen:

1. produzieren, ohne Rohstoffe zu verschwenden
 - Benjamin verschwendet kein Essen: Aus den weichen Erdbeeren macht er gleich Marmelade.
2. Unternehmen und Arbeitsplätze sichern
 - Benjamin gibt den Bäuerinnen und Bauern in der Region Arbeit, weil er seine Zutaten bei ihnen kauft.
3. fairer Umgang mit Kund*innen und Mitarbeiter*innen
 - Benjamin verlangt von seinen Kund*innen faire Preise.
4. Tiere und Umwelt schützen
 - Benjamin möchte die Vielfalt bei Pflanzen erhalten. Das schützt die Umwelt.
5. Luft, Wasser und Böden sauber halten
 - „Meine Produkte werden nicht weit transportiert. So verursachen wir keine Schadstoffe und die Luft bleibt sauber.“
6. Sachen wiederverwerten
 - Benjamin füllt seine Marmelade in Gläser und verwendet sie mehrmals.
7. Verantwortung für andere übernehmen
 - Der Busfahrer übernimmt Verantwortung dafür, dass Julia, Oma und Lewi sicher bei Benjamin ankommen.
8. Wissen weitergeben
 - Benjamin gibt sein Wissen über alte Obstsorten weiter.
9. miteinander statt gegeneinander
 - Benjamin und seine Partner*innen achten aufeinander und halten zusammen.



Ü3: So handelst du nachhaltig

Die Definition von Nachhaltigkeit wird durch Beispielsätze, die das Handeln der Kinder betrifft, vertieft. Es gibt zu jedem Erklärungssatz aus der Kreisgrafik zwei Beispielsätze, wobei jeweils ein Beispiel für nachhaltiges Handeln steht.



WIRTSCHAFT

Zu Satz 1:

- Livia isst zuerst das Joghurt, das nur mehr kurz haltbar ist. (nachhaltig)
- Julia wirft den halben Apfel weg, wenn sie satt ist.

Zu Satz 2:

- Max isst oft Bananen.
- Florian geht mit seinen Eltern am Wochenmarkt einkaufen. Dort gibt es Obst und Gemüse aus der Region. (nachhaltig)

Zu Satz 3:

- Elias möchte ein bestimmtes Pokemon-Bild haben und bietet dafür fünf eigene an, die er mehrfach hat. (nachhaltig)
- Frieda möchte zehn Fußball-Bilder haben. Sie bietet dafür nur eines an, das sie doppelt hat.

UMWELT

Zu Satz 4:

- Lelio dreht den Wasserhahn ab, während er die Zähne putzt. (nachhaltig)
- Vera lässt das Licht im Zimmer eingeschaltet, wenn sie weggeht.

Zu Satz 5:

- Joan fährt mit der Straßenbahn in die Schule. (nachhaltig)
- Vivien wird jeden Tag mit dem Auto in die Schule gebracht.

Zu Satz 6:

- Severin trägt die alten Hosen von seinem älteren Cousin. (nachhaltig)
- Flora wünscht sich ständig neue Spielsachen, obwohl ihr Zimmer voll ist.

GESELLSCHAFT

Zu Satz 7:

- Theresa ist Patin für einen Buben aus der ersten Klasse und erklärt ihm die Schulregeln. (nachhaltig)
- Niklas vergisst oft, die Blumen zu gießen, obwohl er diese Klassen-Aufgabe übernommen hat.

Zu Satz 8:

- Jan verrät niemandem, wie man die Türe aufsperrern kann.
- Sebastian erklärt Finn die Rechnung. (nachhaltig)

Zu Satz 9:

- Anna und Maria lassen die anderen in der Pause nie mitspielen.
- Lauri teilt seine Jause mit Luis. (nachhaltig)

Diskutieren Sie mit den Kindern über die Sätze und spielen Sie zur Vertiefung das **Nachhaltigkeits-Spiel** (siehe übernächste Seite in diesem Dokument). Warum handelt das Kind im Beispielsatz nachhaltig? Warum nicht?

Wie handeln die Kinder in der Klasse? Wann handeln sie nachhaltig, wann gelingt es ihnen nicht so gut?

Als Abschluss werden gemeinsame Nachhaltigkeits-Regeln für die Klasse erarbeitet und auf ein Plakat geschrieben. Die Kinder können darauf unterschreiben und versprechen damit, sich daran zu halten. Auf dem Plakat könnten u. a. folgende Regeln stehen:

- eigene Sachen mit anderen teilen
- Müll vermeiden
- kein Essen wegwerfen
- ...



Nachdenken

Ü1: Fragebogen für „Idea Challenges Detektive“

Mithilfe des Fragebogens kann noch einmal über die gesamte Challenge nachgedacht und diskutiert werden.

Ü2: Wie gut gelingt dir das schon?

Die Kinder wiederholen mithilfe des Fragebogens, was sie in der Challenge gelernt haben. Sie schätzen selbst ein, wie gut sie etwas schon können. Davor werden die vier Symbole erklärt.

Ü3: In einigen Schritten zu deinem persönlichen Ziel ...

Die Kinder dazu motivieren, sich eigene Lernziele zu suchen und gemeinsam das Durchhalten zu üben. Das stärkt die Kinder in ihrer Eigenverantwortung und hat nachweislich einen sehr hohen Effekt auf den Lernerfolg, wie u. a. in der Hattie-Studie „Visible Learning“ nachzulesen ist.

Jedes Kind wird dazu motiviert, sich ein persönliches Nachhaltigkeits-Ziel zu wählen:

Wie wirst du ab sofort nachhaltiger handeln? Nimm dir eine bestimmte Sache vor und starte gleich damit.

Leiten Sie die Kinder dazu an, sich mit allen Sinnen vorzustellen, wie es sein wird, wenn sie das, was sie sich vornehmen, geschafft haben. Am besten schließen die Kinder dabei die Augen.

Besprechen Sie mit ihnen auch, wie wichtig es ist, dass sie jemand anderem von ihrem Vorhaben erzählen, weil sie auf diese Weise beim Durchhalten unterstützt werden. Ebenso hilft ihnen der Vorsatz des täglichen Übens dabei, dass das Training zur Gewohnheit wird – so wie Zähneputzen.

Auch durch das Nachdenken am Abend wird das Durchhaltevermögen gestärkt. Die Kinder sollen so lernen, sich positiv zu motivieren.

Erarbeiten Sie mit den Kindern, wer oder was sonst noch beim Durchhalten helfen kann – und feiern Sie gemeinsam jeden Erfolg!



SPIELANLEITUNG NACHHALTIGKEITS-SPIEL

Ziel des Spiels:

Jeden Tag treffen wir unzählige Entscheidungen. Manche betreffen nur uns selbst, andere haben Auswirkungen auf andere Menschen, die Natur oder den ganzen Planeten. Das Spiel sensibilisiert dafür, dass jeder Mensch mit seinen Entscheidungen einen Beitrag zu einem nachhaltigeren Leben leisten kann.

Im Spiel wird niemand beurteilt oder gar verurteilt – Ziel ist, gemeinsam Neues zu lernen.

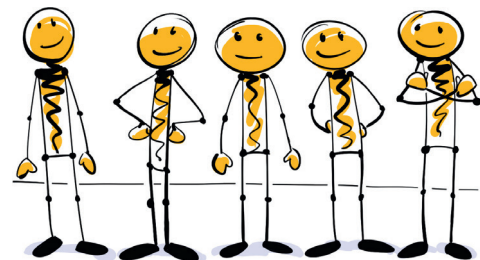
Es gibt blaue, grüne und orange Spiel-Karten. Jede Farbe steht für eine von drei Säulen der Nachhaltigkeit. Die drei Bereiche gehen ineinander über. Viele Beispiele beziehen sich bei näherer Betrachtung daher auf mehr als eine Säule, farbig markiert ist nur eine.



Spiel-Idee für die gesamte Klasse

Du brauchst:

- 24 Nachhaltigkeits-Karten (auf Karton oder foliert)
- 2 A3-Blätter (festes Papier oder Karton)
 - 1 x mit dem Wort „nachhaltig“ 😊🌱
 - 1 x mit „🙄🌍“
- ausreichend Platz (z. B. Turnsaal, Schulhof, Gang)
- ehrliche Antworten



So geht's:

- Alle Kinder stellen sich in einer Reihe nebeneinander auf, so dass alle vor und hinter sich mindestens 2–3 Meter Platz haben.
- Das A3-Blatt mit „nachhaltig“ 😊🌱 wird gut sichtbar mehrere Meter vor den Kindern aufgelegt (oder aufgestellt), das A3-Blatt mit „🙄🌍“ einige Meter hinter ihnen.
- Die Spielregeln werden erklärt.
- Die Lehrperson (oder ein Kind) zieht ein Kärtchen und liest die Frage vor, z. B.: „Isst du oft Bananen?“
- Jedes Kind überlegt für sich die Antwort.
- Wenn sich das Kind nachhaltig verhält (also in diesem Fall, nur selten Bananen isst), macht es einen Schritt nach vorne; wenn nicht, geht es einen Schritt nach hinten.
- Durch die Größe der Schritte kann angezeigt werden, **WIE** nachhaltig (oder wie wenig nachhaltig) man sich in dieser bestimmten Frage verhält.
- Wenn alle Kinder ihren Schritt nach vorne oder hinten gemacht haben, wird die nächste Karte gezogen und vorgelesen. Die Kinder überlegen wieder und machen „ihren“ Schritt. Und so weiter ...



Es können Diskussionen darüber entstehen, welches Verhalten noch als nachhaltig gilt und welches nicht mehr. Diese Diskussionen sind erwünscht und Teil des Spiels und des damit verbundenen Lernprozesses.

Für die Erstellung der Nachhaltigkeits-Karten wurden folgende Quellen verwendet:

www.muttererde.at www.mein-klimaschutz.de www.global2000.at



Spiel-Ideen für Kleingruppen – oder zu zweit

Du brauchst:

- mehrere Kartensets à 24 Nachhaltigkeits-Karten (auf Karton oder foliert) – pro Gruppe werden zu Beginn je 4 Karten bzw. 12 Karten benötigt, danach werden die Karten getauscht
- Spiel-Chips (z. B. Murmeln, Lego-Steine oder andere kleine Spielteile) als „Punkte“: ca. 20 pro Kind

So geht's:

- Die Kinder sitzen in Kleingruppen oder zu zweit an einem Tisch oder am Boden.
- Jede Gruppe erhält 4 Nachhaltigkeits-Karten.
- Ein Kind zieht eine Karte und legt sie mit der Vorderseite nach oben auf den Tisch.
- Der Beispielsatz wird vorgelesen, z. B.: „Max isst oft Bananen.“
- Alle Kinder diskutieren gemeinsam, ob sie dieses Verhalten nachhaltig finden oder nicht. Sie sollen ihre Meinung auch begründen.
- Wenn klar ist, wie sie das Verhalten einschätzen, liest jemand auch die Frage dazu vor, z. B.: „Isst du oft Bananen?“
- Jedes Kind denkt über sein Verhalten nach, erzählt kurz seine Gedanken und entscheidet, ob es sich in dieser Frage nachhaltig verhält oder nicht.
- Wenn sich alle Kinder entschieden haben, wird das Kärtchen umgedreht und die Erklärung von der Karten-Rückseite wird vorgelesen.
- Alle können nun noch einmal überdenken, ob sie in diesem Bereich wirklich nachhaltig handeln. Wenn ja, darf sich jedes Kind, das nachhaltig handelt, einen Spiel-Chip nehmen.
- Die nächste Karte wird gezogen und wieder wird darüber diskutiert. Und so weiter ...
- Die Karten werden mit anderen Gruppen solange getauscht, bis jede Gruppe mit allen 24 Karten gearbeitet hat.

Spiel-Variante:

- Jede Gruppe erhält 12 Nachhaltigkeits-Karten.
- Ein Kind zieht blind die erste Karte. Danach wird sie mit der Vorderseite nach oben für alle sichtbar hingelegt.
- Der Beispielsatz wird gelesen. Die Kinder diskutieren, ob das Verhalten nachhaltig ist oder nicht, und schauen auf der Rückseite nach, ob ihre Vermutung stimmt.
- Wenn auf der Karte ein nachhaltiges Verhalten beschrieben wurde, erhält das Kind, das die Karte gezogen hat, einen Spiel-Chip.
- Das nächste Kind zieht blind eine Karte, es wird wieder diskutiert. Und so weiter ...
- Wer die meisten Karten mit nachhaltigem Verhalten gezogen hat und so – mit Glück – am meisten Spiel-Chips sammeln konnte, hat gewonnen.
- Wenn genug Zeit ist, kann das Spiel mit 12 weiteren Karten fortgesetzt werden.
- Am Ende diskutieren die Kinder darüber, in welchen Bereichen sie selbst wie nachhaltig handeln.

Diskussionsfragen zur Nachbereitung (für alle Spiel-Varianten):

Bist du von deinem eigenen nachhaltigen Verhalten positiv oder negativ überrascht?
Was kannst du leicht ändern? Wobei wirst du in Zukunft nachhaltiger handeln?

Nach zwei Wochen wird gemeinsam überprüft, wie gut die Umsetzung gelingt.



Livia isst zuerst das Joghurt, das nur mehr kurz haltbar ist.

Achtest du bei verpackten Lebensmitteln auf das Ablaufdatum?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel



Julia wirft den halben Apfel weg, wenn sie satt ist.

Wirfst du manchmal Lebensmittel weg?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel



Max isst oft Bananen.

Isst du oft Bananen?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel



Florian geht mit seinen Eltern am Wochenmarkt einkaufen. Dort gibt es Obst und Gemüse aus der Region.



Isst du oft Obst und Gemüse aus der Region?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel



Wer Nahrungsmittel wegwirft,
verschwendet kostbares Essen.
Es braucht viel Zeit, Arbeit und
natürliche Ressourcen, damit
neue Nahrungsmittel wachsen
und hergestellt werden können.
In Österreich werden leider 25 %
aller Lebensmittel weggeworfen.



Obst und Gemüse aus der
Region sind frisch und müssen
nur kurz transportiert werden.
Die Landwirt*innen verdienen mit
dem Verkauf Geld und können
ihren Hof bewirtschaften. Sie
müssen daher nicht wegziehen
und eine andere Arbeit suchen.

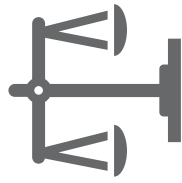


Wer auf das Ablaufdatum achtet,
kann Lebensmittel besser
verwerten und wirft keine
wertvolle Nahrung weg.
Außerdem spart man damit Geld.



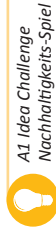
Unsere Bananen kommen
hauptsächlich aus Südamerika und
werden mit Schiffen, Lkws und der
Bahn sehr weit transportiert. Durch
diesen wochenlangen Transport
werden viele Schadstoffe produziert.
Die Qualität unserer Luft wird da-
durch leider immer schlechter.



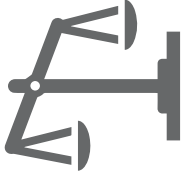


Elias möchte ein bestimmtes Pokemon-Bild haben und bietet dafür fünf eigene an, die er mehrfach hat.

Verhältst du dich immer fair, wenn du etwas tauschen möchtest?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel



Frieda möchte zehn Fußball-Bilder haben, die du doppelt hast. Sie bietet dafür nur eines.

Versuchst du auch manchmal eine Situation auszunutzen, damit du einen Vorteil hast?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel

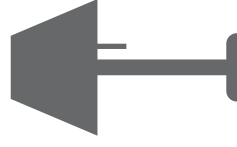


Lelio dreht den Wasserhahn ab, während er die Zähne putzt.

Drehst du das Wasser ab, während du deine Zähne putzt?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel



Vera lässt das Licht im Zimmer eingeschaltet, wenn sie weggeht.

Schaltest du das Licht immer aus, wenn du aus dem Zimmer gehst?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel



Niemand wird gerne ausgenutzt und unfair behandelt. Wer viel verlangt und dafür nur ganz wenig geben will, findet irgendwann nur noch schwer Menschen zum Tauschen, Spielen oder Zusammenarbeiten.



Wer fair mit anderen umgeht und gerecht tauscht, wird auch in Zukunft von anderen zum Tauschen, Spielen oder Zusammenarbeiten eingeladen.



Für Fernseher, Licht oder Computer brauchen wir Strom. In Österreich wird der meiste Strom aus *erneuerbaren Energien* erzeugt, also aus Wind, Sonne oder Wasser. *Erneuerbar* bedeutet, dass es diese Energien immer wieder gibt – sie sind nicht irgendwann zu Ende, wie z. B. Erdöl oder Kohle. Am besten ist es trotzdem, wenn wir wenig Energie verbrauchen. Denn jedes Kraftwerk – auch für Wasser oder Wind – ist ein Eingriff in die Natur.



Wer weniger Wasser verbraucht, schützt nicht nur die Umwelt, sondern spart auch Geld. Wasser, das wir zum Kochen, Waschen oder für die WC-Spülung verwenden, ist in Österreich kostbares Trinkwasser. Wie bei allen natürlichen Ressourcen gilt: Sauberes Wasser gibt es nicht unendlich – wir haben nur eine bestimmte Menge davon.





Joan fährt mit der Straßenbahn
in die Schule.



Nutzt du öffentliche Verkehrsmittel?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel

Sofia wird jeden Tag mit dem Auto in die
Schule gebracht.



Wirst du mit dem Auto zur Schule gebracht?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel

Severin trägt die alten Hosen
von seinem älteren Cousin.

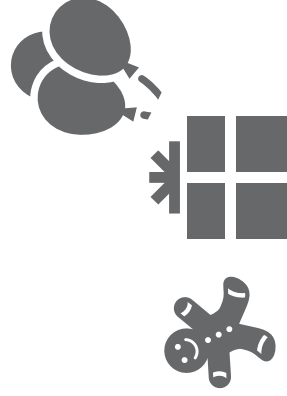


**Trägst du Kleidung von deinen Geschwistern
oder Freund*innen?**



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel

Flora wünscht sich ständig
neue Spielsachen, obwohl
ihr Zimmer voll ist.



**Wünschst du dir oft neue Spielsachen,
obwohl du schon viele hast?**



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel



Viele Menschen nutzen das Auto, weil es bequem ist oder schneller geht. In einem Auto können aber nur wenige Menschen gemeinsam fahren. Autos verursachen Lärm und Schadstoffe in der Luft. Beides – zu viel Lärm und schlechte Luft – macht uns und die Umwelt krank.



Wer öffentliche Verkehrsmittel nutzt, schützt die Umwelt. Busse, Züge oder U-Bahnen können sehr viele Menschen gleichzeitig transportieren. So werden weniger Schadstoffe produziert, als wenn alle mit dem Auto fahren. Wenn du mit dem Rad fährst oder zu Fuß gehst, freut sich die Natur am meisten – und gesund ist es auch.



Für die Produktion von Spielsachen werden kostbare Rohstoffe verbraucht, wie z. B. Holz, Metalle, Erdöl und Energie.

Die Natur stellt uns viele Rohstoffe zur Verfügung. Wir müssen aber darauf achten, dass wir nur so viele verbrauchen, wie wieder neu entstehen können: So sollen wir z. B. nur so viele Bäume abholzen, wie wieder nachwachsen können.



Wer Kleidung mit anderen tauscht, schont die Umwelt und spart auch noch Geld.

Es müssen weniger neue Kleidungsstücke hergestellt werden und man verbraucht weniger Rohstoffe, wie z. B. Baumwolle oder chemische Farbstoffe. Außerdem entsteht so weniger Müll.



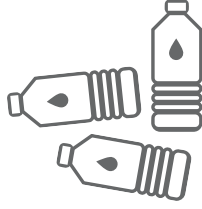


David steht jeden Tag mindestens 10 Minuten unter der Dusche.

Duschst du oft und lange?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel

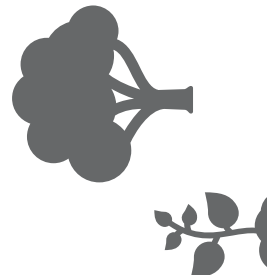


Naomis Eltern kaufen ihr jeden Tag ein Getränk in einer Plastikflasche.

Trinkst du oft Getränke, die in Plastikflaschen abgefüllt sind?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel

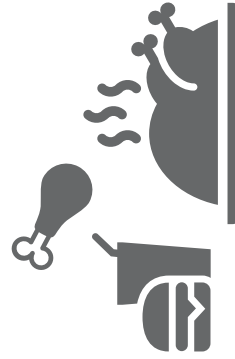


Thomas reißt im Wald Äste ab, um mit seinen Freunden – wie Ritter – kämpfen zu können.

Hast du schon einmal Pflanzen ausgerissen – einfach so zum Spaß?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel



Franziska isst fast zu jeder Mahlzeit Schinken oder Fleisch.

Isst du oft Fleisch?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel



Plastik wird aus Erdöl, Kohle und Erdgas hergestellt. Wir verbrauchen nicht nur für die Produktion viele Rohstoffe, sondern haben auch große Probleme mit dem Plastikmüll. Unmengen davon verschmutzen unsere Meere. Weil PET-Flaschen erst nach 450 Jahren zerfallen, bleiben kleinste Plastikteile jahrelang in der Natur, vor allem im Wasser. Pflanzen und Tiere werden dadurch krank – aber auch wir Menschen, weil wir diese Plastikteile über die Umwelt in unsere Nahrung bekommen, z. B. über Bienen oder Fische.



Für Fleisch und Wurst, die wir essen, müssen Tiere geschlachtet werden. Sie waren oft ihr ganzes Leben in engen Ställen eingesperrt. Besser ergeht es Tieren auf einem Bio-Hof: Sie bekommen gutes Futter, haben genug Platz im Stall und sind auch in der freien Natur. Am besten ist es, öfter fleischlos zu essen. Das tut uns gut, freut die Natur und schmeckt auch hervorragend. Wie wär's z. B. mit Palatschinken oder Spaghetti mit Tomatensauce?

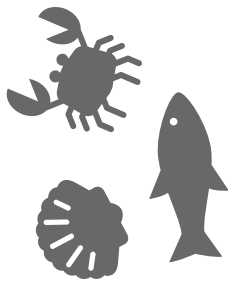


Ca. 1/3 des gesamten Wassers im Haushalt verwenden wir für unsere Körperpflege – das ist sehr viel. Für ein Vollbad braucht man 150 Liter Wasser, beim Duschen werden rund 15 Liter pro Minute verbraucht. Wenn du mehr als 10 Minuten duschst, verbrauchst du sogar mehr Wasser als für eine volle Badewanne! Wasser ist ein kostbarer Rohstoff, mit dem wir sparsam umgehen sollten. Daher am besten kurz duschen oder beim Einseifen das Wasser abdrehen.



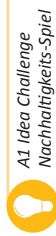
Die Natur ist ein großartiges System, in dem alles mit allem zusammenhängt und jeder Teil eine wichtige Aufgabe erfüllt. Ameisen z. B. sind im Wald die „Gesundheitspolizei“, weil sie tote Insekten wegtrogen und fressen. Sie selbst sind Nahrung für Igel, Mäuse oder Spinnen. Greifvögel oder Füchse wiederum fressen Mäuse und Igel. Wenn es zu wenig Ameisen gibt, bleiben zu viele tote Insekten im Wald und es gibt weniger Igel, Mäuse, Greifvögel und Füchse ... Du siehst: Wenn auch nur ein kleiner Teil des Systems zerstört wird, hat das schlimme Auswirkungen auf viele andere.



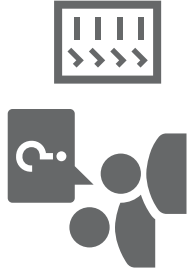


Mia isst mindestens einmal pro Woche Meerestiere.

Isst du oft Meeresfrüchte, wie Muscheln, Shrimps oder Meeresfisch?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel

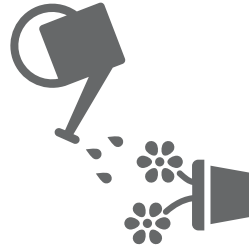


Theresa ist Patin für einen Buben aus der ersten Klasse und erklärt ihm die Schulregeln.

Hast du schon einmal für ein jüngeres Kind Verantwortung übernommen?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel



Niklas vergisst oft, die Blumen zu gießen, obwohl er diese Klassen-Aufgabe übernommen hat.

Führst du deine Aufgaben verlässlich durch?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel



Jana zeigt ihrem Bruder nicht, wie er beim Telefonieren mit Oma auf Video-Call umschalten kann.

Hast du schon einmal eine wichtige Information nicht weitergegeben?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel



Nicht nur erwachsene Menschen übernehmen Verantwortung für Kinder – auch du kannst das. Du kannst jüngere Kinder bei Schwierigkeiten unterstützen, sie begleiten und beschützen. Und erlebst dabei, wie schön es ist, für jemanden da zu sein.



Wissen für sich zu behalten, das auch für andere wichtig ist, kann nicht nur Ärger verursachen, sondern sogar Schaden anrichten. Teile dein Wissen – gemeinsam können wir mehr erreichen! Du freust dich bestimmt auch, wenn du wichtige Dinge rechtzeitig erfährst.



Seelachs, der oft in Fischstäbchen steckt, Thunfisch oder Meeresfrüchte müssen weit transportiert werden, bis sie in Österreich ankommen. Ein weiteres Problem ist, dass weltweit viel zu viele Tiere aus den Meeren gefischt werden, das stört das natürliche Gleichgewicht. Eine gewisse Menge darf man fischen – das ist auch wichtig für das Einkommen der Fischer in den Küstenregionen. Aber nur so viele, wie auch wieder nachwachsen können. Hier gilt also: Mit Genuss essen, aber bitte nicht zu oft!

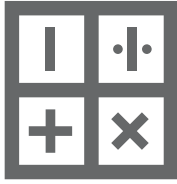


Egal, ob du dich in der Schule um die Pflanzen kümmerst oder zu Hause euren Hamster fütterst – wichtig ist, dass man sich auf dich verlassen kann. Wenn nicht, leiden nicht nur die Pflanzen und der Hamster darunter, sondern auch andere Menschen. Sie müssen dann nämlich deine Aufgaben übernehmen. Gemeinsam zu leben ist immer dann am schönsten, wenn alle etwas dazu beitragen.





Sebastian erklärt Finn die Rechnung.



Gibst du dein Wissen an andere weiter, wenn du dich bei etwas gut auskennst?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel

Anna und Maria lassen andere in der Pause nie mitspielen.



Gibt es Kinder, die du nie mitspielen lässt?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel

Lauri teilt seine Jause mit Luis.



Teilst du mit anderen dein Essen oder Spielzeug?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel

Jakob geht täglich mit dem Hund seiner Nachbarin spazieren. Sie hat sich den Fuß gebrochen.



Hast du schon einmal jemandem deine Hilfe angeboten?



A1 Idea Challenge
Nachhaltigkeits-Spiel



Manchmal gibt es Situationen, wo wir mit bestimmten Personen nichts zu tun haben wollen. Das ist in Ordnung. Wenn man aber immer schlecht über diese Personen denkt und keinen Kontakt sucht, entsteht ein Graben zwischen uns. Wir alle sollten uns bemühen, gut miteinander auszukommen, das macht das Zusammenleben angenehmer und auch schöner.



Jede*r von uns kann irgendetwas besonders gut. Manche können gut zuhören, andere können gut Texte schreiben oder gut rechnen. Freue dich über deine Begabungen und versuche sie gut zu nutzen – indem du z. B. anderen etwas erklärst oder bei schwierigen Aufgaben weiterhilfst.



Manchen Menschen fällt es schwer, um Hilfe zu bitten. Biete deine Hilfe von selbst an, wenn du merkst, dass jemand Unterstützung braucht – z. B. wenn jemand krank ist, lange in der Schule gefehlt hat oder nicht weiß, wie etwas funktioniert. Vielleicht hast auch du einmal einen verstauchten Fuß und freust dich, wenn dir jemand hilft!



Jeder Mensch lebt anders. Jeder hat eine andere Familie, andere Freunde und unterschiedliche Möglichkeiten. Wenn wir aufeinander achten und Dinge teilen, geht es uns allen besser.





TRIO-Modell für Entrepreneurship

Nach der ganzheitlichen Definition für Entrepreneurship – dem TRIO-Modell – ist die Idea Challenge dem Bereich **Core Entrepreneurial Education** zugeordnet. Dabei geht es um die Basisqualifikation unternehmerischen Denkens und Handelns: eigene innovative Ideen entwickeln sowie diese kreativ und strukturiert umsetzen.

Dauer der Challenge

2 bis 3 Unterrichtseinheiten

Eingangsvoraussetzungen

Die Challenge kann grundsätzlich ohne Vorkenntnisse durchgeführt werden. Sie baut auf Themen auf, die in folgenden drei Challenges bearbeitet werden. Daher empfiehlt es sich, davor diese drei Challenges im Unterricht zu behandeln:

- **A1 Idea Challenge – Ideen ins Rollen bringen**
- **A1 My Personal Challenge – Mein Preis- und Wertgefühl entwickeln**
- **A1 Trash Value Challenge – „Aus Alt mach Wert“ – Objekte aus Abfall**

Kontext innerhalb des „Youth Start Entrepreneurial Challenges“-Programms

Alle Challenges einzeln: www.youthstart.eu

Alle Bände von *Jedes Kind stärken*: www.jedeskindstärken.at

Die **A1 Idea Challenge – Wir schaffen Wert** baut direkt auf der **A1 Idea Challenge – Ideen ins Rollen bringen** auf. Sie ist Vorbereitung für die **Idea Challenges** der Niveaus A2 und B1.

Starke inhaltliche Bezüge bestehen zur **A1 Trash Value Challenge**, zur **A1 My Personal Challenge** und zur **A1 My Community Challenge**. Im Anschluss empfiehlt sich die **A1 Lemonade Stand Challenge**.



Weitere Materialien

Video: „Warum kosten manche Dinge mehr als andere?“ www.youtube.com/watch?v=F7RuUBmvpZw

Quellen

Das Leseheft „Wir schaffen Wert“ wurde in einer Kooperation des Österreichischen Sparkassenverbandes, der Initiative for Teaching Entrepreneurship (IFTE) und des Zentrums für Entrepreneurship Education und wertebasierte Wirtschaftsdidaktik der KPH Wien/Krems entwickelt.

Autor*innen: Heidi Huber, Gerald Fröhlich

Illustrator: Helmut Pokornig

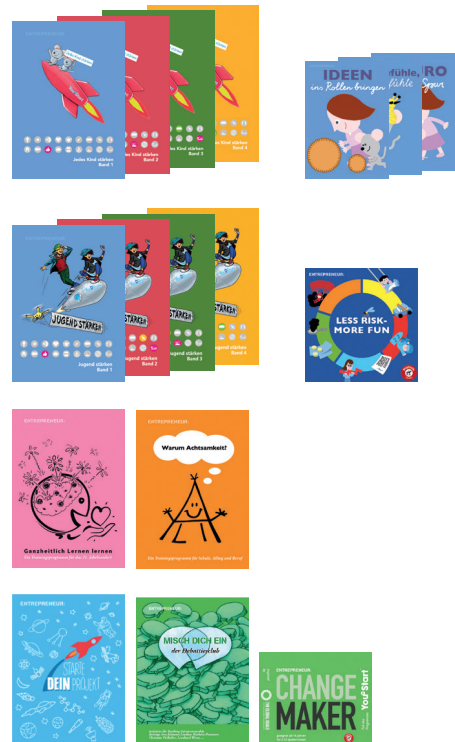
Weiterführende Erklärvideos und Websites

Zur Idea Challenge:

- „Warum kosten manche Dinge mehr als andere?“: www.youtube.com/watch?v=F7RuUBmvpZw

Unterrichtsmaterialien aus der Reihe ENTREPRENEUR:

- Jedes Kind stärken, Band 1–4 (Primarstufe)
- Lesehefte (Primarstufe): Ideen ins Rollen bringen, Meine Gefühle, deine Gefühle, 20 Euro auf der Spur, Gemeinsam Probleme lösen, Wir schaffen Wert, Verkaufen macht Spaß
- Jugend stärken, Band 1–4 (Sekundarstufe I)
- Less risk – more fun (Brettspiel)
- Ganzheitlich Lernen lernen. Ein Trainingsprogramm für das 21. Jahrhundert
- Warum Achtsamkeit? Ein Trainingsprogramm für Schule, Alltag und Beruf
- Starte Dein Projekt
- Misch dich ein – der Debattierclub
- Changemaker (Kartenspiel)



Bestellung: www.ifte.at/entrepreneur

Jedes Kind stärken ist ein ganzheitliches Lernprogramm für die Primarstufe.

Es ist Teil des „Youth Start Entrepreneurial Challenges“-Programms, das für Kinder und Jugendliche von der Volksschule bis zur Oberstufe entwickelt wurde.

Alle **Kompetenzniveaus (von A1 = Primarstufe bis B2 = Sekundarstufe II)** stehen auf www.youthstart.eu auf **Deutsch, Englisch** und zum Teil in fünf weiteren Sprachen zum freien Download bereit.

Unter der Rubrik „**Körper & Geist**“ findet man das *Youth Start Achtsamkeitsprogramm* und kurze Videos mit Körperübungen zur Aktivierung & Konzentration.



Youth Start
ENTREPRENEURIAL
CHALLENGES
www.youthstart.eu



Für das Programm **Jedes Kind stärken** gibt es auch eine eigene Website: www.jedeskindstaerken.at

Dort sind alle Lernunterlagen inklusive Erklärvideos digital frei verfügbar und können gedruckt bestellt werden.

Nutzungsbedingungen:

Alle Materialien für Lehrer- und Schüler*innen aus dem „Youth Start Entrepreneurial Challenges“-Programm stehen unter der Creative-Commons-Lizenz. Sie dürfen die Unterlagen in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten. Voraussetzung ist die korrekte Namensnennung. Sie dürfen die Materialien nicht kommerziell nutzen. Sie dürfen die Unterlagen bearbeiten, aber nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten. Details siehe: www.creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de

Haftungsausschluss:

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

Impressum:

Herausgeber*innen: **Eva Jambor, Johannes Lindner**

IFTE – Initiative for Teaching Entrepreneurship
im Tribe.Space, Kandlgasse 19-21, 1070 Wien

Autor*innen: **Andrea Bisanz, Gerald Fröhlich, Heidi Huber, Eva Jambor**

Redaktion: **Martin Obermayr**

Gestaltung: **Peter Stromberger** (Layout und Piktogramme), **Valentin Mayerhofer** (Layout), **Helmut Pokornig** (Titelbild und Illustrationen), **Lukas Philippovich** (Infografik „Jedes Kind stärken“), **Stefan Torreiter** (Smileys, Spielanleitung Nachhaltigkeits-Spiel), www.flaticon.com (Fußabdruck-Icon von Freepik), Office 365 (Piktogramme Nachhaltigkeits-Spiel)

Diese Unterlage ist gedruckt als Teil von Jedes Kind stärken. Handbuch für Lehrer*innen, Band 4 erschienen.

Titel: Jedes Kind stärken. Handbuch für Lehrer*innen, Band 4

1. Auflage: Wien/Salzburg 2020

ISBN: 978-3-200-06931-2

Bestellung: www.jedeskindstaerken.at



© 2020 Initiative for Teaching Entrepreneurship
www.ifte.at



Die Einführung von **Jedes Kind stärken** an Salzburger Volksschulen wird vom **Land Salzburg** unterstützt.